

Systematisch-tabellarische Uebersicht

d e r

mineralogisch-einfachen Fossilien;

mit

erläuternden Anmerkungen und ausführlichen Beschreibungen verschiedener neu entdeckter Fossilien,

h e r a u s g e g e b e n

v o n

Dr. Johann Christoph Ullmann,

Professor der Staatswirthschaft, insbesondere der Berg- und Hüttenkunde, Aufseher des academischen Mineralienkabinettes, und Mitgliede des staatswirthschaftlichen Institutes zu Marburg; Mitgliede der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, correspondirendem Mitgliede der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, Ehrenmitgliede der Herzoglichen mineralogischen Societät zu Jena u. m. a.



Cassel und Marburg

in der Kriegerschen Buchhandlung. 1814.

Klassen.	Geschlechter.	Gattungen.	Arten.	Haupt-Synonymen.
IV. Metallische Fossilien.				
VI. Eisen.				
<i>a.</i> Gemeiner ochrichter Braun-Eisenstein.				
<i>β.</i> Faserichter ochrichter Braun-Eisenstein.				
<i>γ.</i> Verhärteter ochrichter Braun-Eisenstein.				
259.	<i>Stilpnosiderit.</i>	(89)	Glänzender Braunstein (Pech-eisenstein.) <i>Brunner.</i> Muschliger Glanz-Eisenstein; <i>Jordan.</i> Schlackiger Braun-Eisenstein; <i>Stiff</i> u. v. <i>Schlottheim.</i> Glasiges manganoxydhaltiges Eisenoxyd; <i>Bucholz.</i> Fer oxydé noir vitreux; <i>Hauy.</i>
260.	<i>Lepidokrokit.</i>	(90)	
261.	<i>Umber.</i>	(91)	<i>Umbr</i> ; <i>Karst.</i> Thoniger Braun-Eisenstein; <i>Hausm.</i> Argile ocreuse brune graphique; <i>Hauy.</i>
262.	<i>Thon-Eisenstein.</i>	(92)		
<i>a.</i> Rother Thon-Eisenstein.				Thoniger Blutstein; <i>Hausm.</i>
<i>a.</i> Gemeiner rother Thon-Eisenstein.				Gemeiner Thon-Eisenstein; <i>Wern.</i> u. <i>Karst.</i> (zum Theil.) Dichter thoniger Blutstein; <i>Hausm.</i>
<i>β.</i> Röthel.				Ochriger Thoneisenstein; <i>Karst.</i> Ochriger thoniger Blutstein; <i>Hausmann.</i> Argile ocreuse rouge graphique; <i>Hauy.</i>
<i>γ.</i> Stänglichter rother Thon-Eisenstein.				Stänglichter Thon-Eisenstein; <i>Wern.</i> u. <i>Karst.</i> Stänglichter thoniger Blutstein; <i>Hausm.</i> Fer oxydé rouge bacillaire; <i>Hauy.</i>

S. 146. Gatt. 258.

Mit dem Braun-Eisensteine, welcher nach Hausmann (*S. dess. Min. I. 268.*) ein, nur zufällig mit Manganoxyd und Kieselerde vereinigt, Eisenoxydhydrat mit dem Minimum des Wassers, (Eisenoxyd zum Wasser wie 100 : 17. Berzelius.) ist, verbindet eben dieser Mineralog zugleich den, als Unterart des Eisenglimmers von mir aufgeführten, Pyrrhosiderit (*S. Gatt. 256. b. S. 144. u. Anmerk. 86 S. 299.*), und die, als besondere Gattungen von mir aufgestellten, Fossilien Stilpnosiderit (*S. Gatt. 259 S. 148. u. Anmerk. 89. S. 313.*) und Lepidokrokite, (*S. Gatt. 260. S. 148. u. Anmerk. 90. S. 316.*) von denen die erstere Gattung — was ich nachtragsweise hier noch anführen will — auch auf den Braun-Eisenstein-Lagerstätten des Löwensteines in der Nähe von Jesberg im Kur-Hessischen, und zu Bieber im Hanauischen, (*S. Beitr. d. Wetter. Gesellsch. I. 1. S. 13 u. Schmidt's Theorie der Verschiebungen älterer Gänge. S. 102. **) die zweyte aber nach Engels auch auf dem alten Nierenberge an der Südostseite des Hamberges bey Gosenbach im Siegenschen getroffen wird; — als besondere Formazion der Substanz des Eisenoxydes aber führt Derselbe unter dem Namen Gelbeisenstein, (*Vergl. die Anmerk. S. 331. No. 1*) dessen wesentlicher Bestandtheil Eisenoxydhydrat mit dem Maximum des Wassers? (Eisen zum Wasser wie 100 : 23,24) ist, die drey von mir als Unterarten des ochrichtigen Braun-Eisensteines beschriebenen Fossilien (*S. Gatt. 258. a. b. c. S. 148 u. Anmerk. 88. S. 311.*) auf, und nur allein die braunen Varietäten des, am häufigsten vorkommenden, gemeinen ochrichtigen Braun-Eisensteines, bleiben nach Ihm mit der Formazion des Braun-Eisensteines vereinigt.

S. 152. Gatt. 266. u. S. 326. Anmerk. 96.

Außer den beyden in den Tabellen von mir aufgeführten Arten des Stahlsteines erwähnt Hausmann (*S. dess. Min. III. 954.*) auch noch eines schuppigen Eisenspathes vom Backenberge unweit Seesen, und aus der Gegend von Benneckenstein am Harze, und Leonhard (*S. dess. systemat. tabell. Uebers. 66. N. 11. u. Beitr. der Wetterauisch. Gesellsch. I. 1 13.*) eines faserichten Spath-Eisensteines von Bieber im Hanauischen, von denen der erstere mir eine, dem gestreiften dichten Stahlsteine nahe kommende, Varietät des späthigen Stahlsteines zu seyn scheint, der zweyte aber wohl nur eine Abänderung des von mir charakterisirten strahllichten späthigen Stahlsteines seyn dürfte.

S. 152. Gatt. 267.

Unter den Eisensalzen führt Hausmann (*S. dess. Min. III. 1061. 1064.*) als zweyte Substanz den, aus basischem schwefelsaurem Eisenoxyd gebildeten, im Wasser unauf löslichen Atramentstein auf, und als Formazionen desselben nennt Er das *gelbe, in der Hitze sich röthende Misy*, dessen wesentlicher Bestandtheil basisches, schwefelsaures Eisenoxydhydrat ist, und das, durch Entwässerung des Misy's vermittelt der Hitze, oder aber, gleich dem zuvor genannten, durch Zersetzung des Eisenvitriols entstehende, Vitriolroth, dessen wesentlicher Bestandtheil basisches schwefelsaures Eisenoxyd ist.

Beide Fossilien, von denen nur allein das zuerst genannte Misy weiter noch in schuppichtes (der ehemalige, S. 116 u. 446. erwähnte, schuppige Eisenvitriol Hausm.) und in mehlichtes abgetheilt wird, erhalten am Schicklichsten ihre Stelle, nach dem